

Umwelterklärung 2017

des Landeskirchlichen Archivs der ELKB

Archivgebäude 1955 – 2013 ...



seit 2013



Inhaltsverzeichnis:

Grußworte	3
Der Grüne Gockel-Umweltschutz mit System	8
Das Landeskirchliche Archiv der ELKB (LAELKB)	9
Geschichte der Gebäude des Landeskirchlichen Archivs	10
Unsere Umweltleitlinien	12
Unser Umweltmanagementsystem	14
Die Umweltaspekte	16
Heizenergie	17
Strom	17
Abfall	18
Wasser	18
Beschaffungswesen	18
Kommunikation	18
CO ₂ -Emission	19
Umweltkennzahlen des Landeskirchlichen Archivs	19
Umweltprogramm des LAELKB 2017 bis 2021	20
Impressum	22

Landeskirchliches Archiv der
ELKB
Umwelterklärung 2017



Vorwort

Gott hat uns diese Welt geschenkt, wir haben daher die Aufgabe, gut und verantwortungsvoll mit ihr umzugehen.

Angesichts der existenzbedrohend großen Belastungen, denen die Erde durch die Menschen ausgesetzt wird, ist jede und jeder einzelne gefordert, seinen Teil dazu beizutragen, dass unsere Umwelt durch unsere Lebensweise nicht mehr als unbedingt nötig strapaziert wird.

Diese Aufgabe ist natürlich auch dem Landeskirchlichen Archiv aufgegeben. Seit 2013 wirkt das zentrale Archiv der ELKB im Nürnberger Stadtteil Wöhrd in einem Neubau der Hamburger Architekten von Gerkan, Marg und Partner, der den heutigen Umweltstandards gerecht wird.

Wichtigster Aspekt dabei ist die Bewirtschaftung unserer riesigen Magazinräume mit Hilfe eines Systems der passiven natürlichen Klimatisierung, d. h. nachdem dort die idealen Raum- und Temperaturbedingungen erreicht sind, müssen wir den Räumen keine Energie mehr zuführen, um diese Bedingungen zu erhalten.

Durch die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ verpflichten wir uns, das Umweltmanagement des Landeskirchlichen Archivs in einem kontinuierlichen Prozess anhaltend zu optimieren, um dem Schöpfungsauftrag gerecht zu werden.

Ich danke allen Archivangehörigen für ihr Interesse und Engagement bei der Umsetzung mancher Änderungen, mein besonderer Dank gilt Frau Marion Tonke und Herrn Ingmar Bucher vom Umweltteam des Archivs für ihre kreative und intensive Mitarbeit bei der Fortführung dieses Prozesses.

Das tiefere Verständnis für umweltgerechtes Management hat uns Herr Bernd Brinkmann von der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement der ELKB nahegebracht. Ihm danke ich sehr herzlich für alle Unterstützung „auf dem Weg“ und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nürnberg, im August 2017

Dr. Andrea Schwarz
Kirchenarchivdirektorin

Grußwort



Die Bewahrung der Schöpfung ist eine Kernaufgabe der Kirche. Nicht nur mit Worten, sondern mit konkreten Taten wird sie erfüllt. Deshalb hat die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern die Zertifizierung „Grüner Gockel“ für gutes Umweltmanagement kirchlicher Einrichtungen eingeführt.

Das Landeskirchliche Archiv hat sich im Vorfeld des Umzugs in seinen Neubau seit 2011 um die Entwicklung eines archivischen „Umweltmanagements“ bemüht und wurde im Juni 2013, kurz vor dem Umzug, mit dem *Grünen Gockel* ausgezeichnet.

Da das „neue“ Archiv in der Veilhofstraße 8 in Nürnberg-Wöhrd kein adaptierter Altbau ist, sondern ein Neubau auf einem leeren Grundstück (nach Abriss des Vorgängergebäudes) errichtet wurde, konnten die archivischen und besonders auch die ökologischen Bedürfnisse der Behörde bei der Planung und in der Folge bei der Baudurchführung weitestgehend berücksichtigt werden. Die größte Rolle spielt hier die Passivklimatisierung der Archivmagazine (ca. 4.860 qm auf 6 Stockwerken), die fast gänzlich ohne Energiezufuhr von außen betrieben werden. Auch der Verzicht auf Klimaanlage in den 22 Arbeitsräumen der Archivangehörigen hilft, Energie zu sparen.

Das zentrale Archiv unserer Kirche ist nicht nur „unser Gedächtnis“, weil es das Schriftgut der Vergangenheit bewahrt, es will auch seinen Teil dazu beitragen, die Zukunft unserer Schöpfung positiv zu gestalten. Der bekannte Ausspruch des Philosophen Odo Marquard, „Zukunft braucht Herkunft“, der das Wesen der Archive so treffend ausdrückt, kann hier auch in die andere Richtung gedacht werden: Herkunft soll Zukunft haben.

Ich danke dem Umwelt-Team unseres Archivs für sein Engagement und ermutige alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskirchlichen Archivs, sich auch weiterhin für die umwelt- und ressourcenschonende Gestaltung ihrer Arbeit einzusetzen.

Oberkirchenrat Dr. Nikolaus Blum

Grußwort von
Regionalbischof Prof. Dr. Nitsche
für die Umwelterklärung des
Landeskirchlichen Archivs



Sehr geehrte Damen und Herren,
wer im neuen Lesesaal in der Veilhofstraße 8 über alten Kirchenakten sitzt, hat gleichzeitig einen wunderschönen Blick in den Garten des Predigerseminars. In jeder der beiden Blickrichtungen gibt es etwas Wertvolles zu entdecken, das es zu bewahren gilt.

„Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern regelt das Archivwesen im Rahmen ihrer Mitverantwortung für das kulturelle Erbe“, so heißt es im Archivgesetz für die ELKB. Und die Ordnung für die Umwelt- und Klimaarbeit beginnt mit dem programmatischen Satz: „Zum Christsein gehört die Verantwortung für die Schöpfung.“ Verantwortliches Handeln schließt beides ein: Kultur und Natur. Als zentrale Fachbehörde der ELKB für das Archivwesen hat sich das Landeskirchliche Archiv große Verdienste um die Bewahrung des kirchlichen Schriftgutes erworben, um dieses auch nachfolgenden Generationen zu erhalten. Dieser wichtigen Aufgabe kann Frau Dr. Schwarz mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den neuen Räumlichkeiten nun noch viel besser nachkommen. Und sie nehmen mit dem „Grünem Gockel“ die Verantwortung für unsere natürliche Umwelt und das Weltklima bewusst in den Blick.

„Pflegen und bewahren“ – diesen Zweiklang hat Gott seinen Menschen schon ganz am Anfang ins Stammbuch geschrieben. Natur und Kultur – eine doppelte Erbschaft ist uns anvertraut. Kreativ mit ihr umzugehen im Sinne unseres Schöpfers bereichert die Gegenwart und öffnet Wege in die Zukunft. In diesem Sinne hoffe ich, dass der Neubau des Landeskirchlichen Archivs viele Besucher anlockt, die sich für die Geschichte unserer Kirche interessieren und

dabei zugleich den einen oder anderen Impuls für umweltgerechtes Verhalten mit nach Hause nehmen.

A handwritten signature in black ink, reading "Stef Ark Nitsche". The script is cursive and fluid, with the first name "Stef" being the most prominent.

Dr. Stefan Ark Nitsche, Regionalbischof

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 800 Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen erprobt.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden im LAELKB. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Einrichtung (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Qualifikation der Mitarbeitenden, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, das das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode im April 2009 bestätigt worden. Es wurde die Arbeitsstelle Grüner Gockel eingerichtet, mit dem Ziel in vielen Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen den Grünen Gockel zu ermöglichen.

Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

Bernd Brinkmann
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)



Das Landeskirchliche Archiv der ELKB (LAELKB)

Das Landeskirchliche Archiv ist die zentrale Fachbehörde für Fragen des kirchlichen Archivwesens im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Es führt die Fachaufsicht über das kirchliche Archivwesen und die kirchlichen historischen Bibliotheken. Es unterstützt und berät die kirchlichen Archivträger in allen die Archive, historischen Bibliotheken und Registraturen betreffenden Fragen. Es überprüft im Rahmen seiner Fachaufsicht die Führung der kirchlichen Archive und historischen Bibliotheken.

Das Landeskirchliche Archiv verwahrt das Archivgut der kirchenleitenden Organe, sonstiger kirchlicher Dienststellen (auch vieler Pfarrämter) und Einrichtungen und ihrer jeweiligen Vorgänger in den einzelnen Territorien, die jetzt zu Bayern gehören. Ergänzend kommen Nachlässe von Persönlichkeiten des kirchlichen Lebens, Sammlungen von Bildern, Graphiken, Plakaten, Filmen, Tondokumenten, Videos, Zeitungsausschnitten usw. hinzu. Zu den Aufgaben des Archivs zählt ferner die mit Außendienst verbundene Pflege der Archive, Registraturen und historischen Buchbestände innerhalb seines Sprengels, vor allem in den über 1500 Kirchengemeinden der Landeskirche. Die Bestände werden durch Findbücher in verschiedenen Formen erschlossen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Befristete Ausleihe von Büchern aus der umfangreichen Bibliothek des Archivs ist möglich.



Geschichte der Gebäude des Landeskirchlichen Archivs



Das LAELKB nahm seine Arbeit im Jahr 1931 auf. Bis 1955 war der Dienstsitz in einem Gebäude in der Tuchergartenstraße 7 im Nürnberger Stadtteil Gärten hinter der Veste. Das bisherige Archivgebäude in der Veilhofstraße 28 in Nürnberg-Wöhrd – 1954/55 von Wilhelm Schlegtendal als Archivzweckbau errichtet – konnte bereits 1970 wegen Überfüllung fast kein Material mehr aufnehmen. Jahrzehntlang gab es deshalb Ausbau- oder Neubauplanungen, die aber zu keinem Ergebnis führten. Ein großer Teil des Archivguts und der Bücher musste zwischenzeitlich in externe Räumlichkeiten ausgelagert werden. Im November 2006 reservierte die Landessynode der ELKB die nötigen Mittel für einen Neubau. Der Freistaat förderte das Projekt aus Mitteln des Kulturfonds Bayern. Im Dezember 2009 wurde ein begrenzt offener Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Der Gewinner war Architekt Nikolaus Goetze, Partner im international tätigen Hamburger Büro Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp).

Die Projektsteuerung übernahm die Münchner Firma Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung.

Baubeginn war im August 2011. Am 16. September fand die Grundsteinlegung statt. Nach zehnmonatiger Bauzeit konnte am 12. Juli 2012 mit dem Abschluss der Rohbauarbeiten Richtfest gefeiert werden. Der Innenausbau konnte beinahe termingerecht abgeschlossen werden. Am 20. September 2013 wurde der Neubau schließlich festlich eingeweiht.

Das *Erdgeschoss* des Neubaus umfasst die öffentlich zugänglichen Räume, vor allem den großen Lesesaal (24 Arbeitsplätze, 3 Arbeitskabinen für

Einzelpersonen und Gruppen, Freihandbibliothek), den Raum für Bibliothekskataloge, das Findbuchzimmer sowie den unterteilbaren Ausstellungs- und Vortragsraum. Der Lesesaal öffnet sich im Süden auf eine geräumige Terrasse, auf der sich sowohl Besucher und Besucherinnen wie auch die Archivangehörigen ausruhen und erholen können.

Das *Sockelgeschoss* enthält neben einer Hausmeisterwohnung eine Restaurierungswerkstatt, ein Tonstudio und eine Reprografiestelle (zur Herstellung von Scans), verschiedene Lager und (Sonder-)Magazine.

Das *Untergeschoss* sowie *alle vier Obergeschosse* bieten Magazinraum für 34 laufende Kilometer Archivgut und Bücher, das ist fast doppelt so viel, wie das LAELKB – immerhin das zweitgrößte Kirchenarchiv und eine der größten Kirchenbibliotheken Deutschlands – derzeit verwahrt.

Der Nachhaltigkeit verpflichtet sind die fensterlosen Magazinräume, in denen aufgrund eines aufwendigen und komplexen Wandaufbaus die idealen Lagerungsbedingungen (16–20 °C, 45–55 % relative Luftfeuchte) im Normalfall ohne Energiezufuhr dauerhaft gehalten werden können.

Die *Arbeitsräume* für die Archivangehörigen liegen im *ersten* und *zweiten Obergeschoss* I-förmig um die Magazine herum.



Unsere Umweltleitlinien

In den Umweltleitlinien beschreiben wir unsere ökologischen Grundsätze. Sie sind im Umweltteam vorbereitet, von den Mitarbeitenden diskutiert und der Archivleitung beschlossen worden.

Umweltleitlinien des Landeskirchlichen Archivs der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Diese Erde und unser Leben verdanken wir dem Willen Gottes.
Vor Gott und unseren Mitmenschen tragen wir Verantwortung für die
Bewahrung unserer Umwelt, so wie es die Bibel bezeugt:

„Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und
setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“.
(1. Mose 2,15)

1. Deshalb ist der Erhalt der Schöpfung für uns ein Auftrag der christlichen Lebensgestaltung.

Das LAELKB sieht deshalb im Schutz der Natur und der Umwelt eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns zu einer stetigen Überprüfung und Verbesserung unseres Handelns im Sinne des Umweltschutzes und zur Bewahrung der Schöpfung.

2. Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.

Wir suchen nach Konzepten und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Durch die sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern wollen wir die Umwelt schonen und zugleich Kosten sparen. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

3. Durch die Einbeziehung aller Mitarbeitenden des LAELKB setzen wir unsere Schöpfungsverantwortung um.

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung zum Thema und fördern die Aus- und Weiterbildung der Verantwortlichen. Wir beziehen die Mitarbeitenden des LAELKB aktiv in das Umweltmanagement mit ein. Sie werden in den Besprechungen bei den Mittwochsrunden über die Aktivitäten des Umweltteams informiert. Bei Bedarf wird eine qualifizierte Beratung durch den Umweltbeauftragten angeboten.

4. Wir wollen einen dauerhaften Umweltschutz.

Organisatorische Verbesserungsvorschläge und Anregungen für den Umweltschutz werden vom Umweltteam jederzeit entgegengenommen und es wird versucht, dringende Anregungen und Vorschläge zeitnah umzusetzen.

Durch zukunftsfähiges Handeln in der eigenen Institution wollen wir unsere Mitarbeitenden sowie die Benutzer und Benutzerinnen des LAELKB zum Nachdenken und Nachahmen einladen.

Bei der Beschaffung von Putzmitteln, Lebensmitteln sowie anderen Materialien und bei der Vergabe von Dienstleistungen werden wir auf ökologische und soziale Standards achten.



Unser Umweltmanagementsystem

Aktiv betriebener Umweltschutz ist schon lange ein Anliegen im Landeskirchlichen Archiv. Unsere früheren Räumlichkeiten mit zahlreichen Außenstellen ließen aber deutliche Wünsche offen. Nach dem Umzug in den Neubau wurden auch in Sachen Umweltschutz die Weichen neu gestellt.

Unser Umweltmanagementsystem wurde in den Jahren 2011 bis 2012 aufgebaut.

Darin sind Ziele, Strukturen, Aufbau und Abläufe beschrieben. Im jährlichen Turnus analysieren und bewerten wir unsere Umweltauswirkungen in internen Audits und einer Managementreview. Alle Schritte und Aktivitäten sind in unserem Umweltmanagementhandbuch = Grünes Buch dokumentiert und können von allen Mitarbeitenden eingesehen werden.

Die Gesamtverantwortung liegt bei der Leiterin des Landeskirchlichen Archivs Frau Dr. Andrea Schwarz. Sie ist zugleich Umweltmanagementbeauftragte. Ihr obliegen:

- Förderung des Umweltgedankens im Archiv
- Kommunikation nach innen und außen
- Freigabe von Dokumenten
- Durchführung der Umweltmanagement-Review
- Die Außendarstellung des Umweltmanagements

Das Umweltteam ist das zentrale Arbeitsgremium. Hier werden:

- Daten erhoben und ausgewertet
- Umweltprogramme erstellt und umgesetzt
- neue Ideen entwickelt
- Kollegen und Kolleginnen motiviert und informiert
- Fortbildungen organisiert
- Der Entwurf der Umwelterklärung erstellt
- Die Sitzungen des Umweltteams koordiniert
- Protokolle der Teamsitzungen verfasst
- Das Umweltmanagementhandbuch gepflegt

Projektgruppen existieren derzeit nicht. Sie werden im Bedarfsfall berufen.

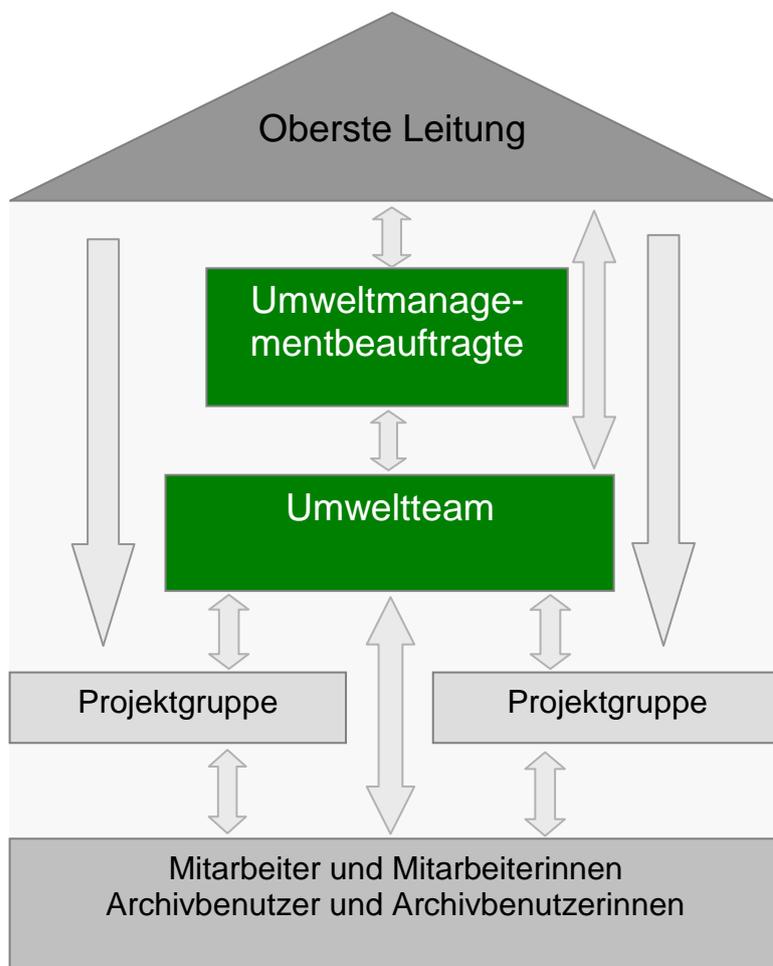


Ingmar Bucher, Dr. Andrea Schwarz, Marion Tonke

Die Mitarbeitenden des Landeskirchlichen Archivs sind vielfältig eingebunden. Sie

- gestalten die Leitlinien und das Programm mit
- repräsentieren das Umweltengagement nach innen und außen
- machen Vorschläge zur Verbesserung

Zusätzlich gibt es eine Reihe von speziellen Funktionen, von Sicherheitsbeauftragten bis zum Ersthelfer. Sie sind im Umweltmanagementhandbuch beschrieben.



Unsere Umweltaspekte

Viele verschiedene Umweltaspekte wurden für die Einführung des Umweltmanagements in unserem Haus untersucht. Damit lagen wichtige Erkenntnisse vor, die wir dann später im Neubau verwirklichen konnten. Mit der Portfoliomethode wurde danach in Form eines Workshops eine Bewertung der Umweltbestandsaufnahme vorgenommen. Es lag uns daran, die unterschiedlichen Aspekte möglichst objektiv zu bewerten. Dabei wurden die Aspekte unter anderem im Hinblick auf Einhaltung von Umweltrecht, Risiko für die Umwelt, öffentliches Interesse, Meinung der Mitarbeitenden, organisatorische und technische Machbarkeit sowie die entstehenden Kosten betrachtet. Unterschieden wurde in direkte Aspekte (Heizenergie, Strom, Abfall, Wasser), also solche, die wir unmittelbar beeinflussen können, und indirekte Aspekte (Beschaffung, Kommunikation), die durch das Wahrnehmen unserer Dienstleistung und Aufgaben erst entstehen. Dabei stellten sich für die kommenden Jahre Schwerpunkte heraus, die im Umweltprogramm beschrieben sind.

Heizenergie

Im Altbau wurde sehr viel Heizenergie verbraucht. Seit dem Umzug gab es eine deutliche Verbesserung der Situation.

Der Verbrauch an Heizenergie, die im Neubau als Fernwärme von der Stadt Nürnberg bezogen wird, ist sowohl in absoluten Zahlen wie auch klimabereinigt gegenüber dem Altbestand deutlich zurückgegangen, obwohl eine fast doppelt so große Fläche zu beheizen ist. Hier wirkt sich aus, dass der Neubau energetisch optimiert ist. Unsere Magazine sind passiv natürlich klimatisiert, d.h. aufgrund des komplexen Aufbaus der Böden, Wände und Decken muss (nach Abschluss der Baufeuchtetrocknung) keine Heizenergie mehr zugeführt werden (die Magazinflächen betragen ca. 4860 m²).

Dennoch wollen wir versuchen, über verändertes Nutzerverhalten, Belegungsmanagement und kleinere technische Optimierungen den Verbrauch an Heizenergie noch ein wenig zu reduzieren.

Strom

Moderner Büroalltag ist gekennzeichnet durch ständige Technisierung. Damit verbunden ist die Anschaffung von immer mehr und häufig technisch besseren Geräten. Es ist über die Jahre hinweg zwar gelungen, den Stromverbrauch einigermaßen konstant zu halten. Dieser Trend hat sich durch die Erweiterungen im Neubau nicht zwangsläufig fortgesetzt. Durch das Zusammenwirken aller bleibt dennoch eine Chance, diesem Anliegen gerecht zu werden.

Verglichen mit anderen Einrichtungen bewegt sich das Landeskirchliche Archiv beim Stromverbrauch aber auf einem niedrigen Niveau. Schon heute zeigt sich das große Engagement der Mitarbeitenden und der damit verbundene sparsame Umgang mit Strom.

In den ersten Jahren nach dem Umzug ist durch die Notwendigkeit der Baufeuchtetrocknung in den Magazinen vorübergehend sehr hoher Verbrauch eingetreten. Dies wird durch extrem niedrigen Energieverbrauch ab sofort kompensiert werden. Warmwasser für die Archivangehörigen und die Archivnutzer und Archivnutzerinnen (Toiletten, Duschen und die Waschbecken in den Arbeitsräumen) wird komplett mit Hilfe von Durchlauerhitzern erzeugt. Der Anteil an regenerativem Strom liegt im angegebenen Zeitraum bei ca. 100 %.

Abfall

Das Abfallaufkommen beträgt insgesamt 67.340 Liter. Das ist ein hoher Wert. Daran hat allerdings das ausgegliederte Archivmaterial, soweit es nicht archivwürdig ist und daher entsorgt werden muss, einen Anteil von knapp 85 %. Wenn man das Aufgabenfeld des Landeskirchlichen Archivs betrachtet, erschließt sich diese Zusammensetzung.

Wasser

Im Altbau gab es keine Einrichtungen zum Wassersparen. Im Neubau ist moderne Wassersparteknik vorhanden. Der Wasserverbrauch ist aber deutlich höher, so dass sich dies auf die Größe der Fläche im absoluten Verbrauch relativiert. Auch die deutlich gestiegene Zahl von Archivnutzern und Archivnutzerinnen und Besuchergruppen führt zu erhöhtem Wasserverbrauch. Dennoch ist vorgesehen, auch den Wasserverbrauch im Blick zu behalten und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Beschaffungswesen

Dem Thema Beschaffung wird in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zuteil. In Kooperation mit anderen kirchlichen Einrichtungen und Dienststellen wird verstärkt an diesem Thema gearbeitet. Auch auf Ebene der Landeskirche wird dieses Thema immer wichtiger. Hier zeigt sich auch deutlich, dass die öffentliche Meinung eine Rolle spielt. Von Kirche wird erwartet, dass sie vorbildhaft handelt. Das kann sie im Bereich Beschaffung umsetzen. So soll in Zukunft verstärkt auf Umweltsiegel geachtet werden. Eine Erstellung einer Beschaffungsordnung wird angestrebt. Beim Beschaffungswesen werden im Landeskirchlichen Archiv besonders auf Umwelt-, Fair Trade- und regionale Produkte geachtet. Bei Materialbestellungen werden bestehende Rahmenverträge bevorzugt.

Kommunikation

Viele Mitarbeitende haben viele gute Ideen. Sie sollen in Zukunft gesammelt und bei Umsetzung entsprechend gewürdigt werden. Dem dient ein „ökologisches Vorschlagswesen“.

Es werden alle Kommunikationswege nach innen verstärkt bemüht, um die Akzeptanz bei den einzelnen Mitarbeitenden zu erhöhen. Gewünscht ist ein aktives Mitwirken aller Mitarbeitenden.

Das Signal, das von der Einführung des Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“ ausgeht, soll hierzu ermutigen.

Daneben soll der Aspekt der externen Kommunikation, also des Dialogs mit den Nutzern des Hauses, neu bedacht werden.

CO2-Emission

Die Umstellung auf Ökostrom führte dazu, dass trotz der zusätzlichen 100.000 kWh für die Entfeuchtung, der CO2-Ausstoß deutlich nach unten gegangen ist.

Umweltkennzahlen des Landeskirchlichen Archivs der ELKB

Mit den Kennzahlen werden die Umwelteinwirkungen in eine übersichtliche Form gebracht und ermöglichen Bewertungen und Vergleiche. Der begonnene Vergleich wird auch in den kommenden Jahren fortgeschrieben. So bleibt auch nach dem Umzug in den Neubau eine Vergleichbarkeit gegeben. Ökologische Verbesserungen können so dokumentiert werden.

Verglichen werden das letzte vollständige Jahr vor dem Umzug (Ende 2013) mit den Jahren nach dem Umzug ins neue Gebäude.

(Kennzahlentabelle siehe www.gruenes-datenkonto.de)

Unser Umweltprogramm

Aus den vorliegenden Erkenntnissen haben wir nach eingehender Bewertung (vgl. Einleitung zu den Umweltauswirkungen) ein Umweltprogramm erstellt. Es berücksichtigt Ziele und Maßnahmen, die unter den gegenwärtigen Gegebenheiten umsetzbar sind. Damit wollen wir dokumentieren, dass uns der Umzug ins neue Gebäude nicht aus der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung entlassen wird, sondern mehr denn je eine Verpflichtung darstellt.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Das Umweltmanagement durch Multiplikatoren weitertragen	Umweltmagazin der ELKB sowie Prospekte und Flyer den Benutzern des LAELKB zugänglich machen Erläuterungen zum Umweltmanagement für Besuchergruppen	Laufend	Archivdirektorin
Personal im Bereich Umweltmanagement weiterqualifizieren	Teilnahme am Jahrestreffen der Einrichtungen Schulung der Mitarbeitenden beim Energiesparen und Umweltverhalten (richtiges Lüften, bedarfsgerechtes Heizen der Räume, Umgang mit Wasser- und Papierverbrauch)	Jährlich Nach Bedarf	Ein Mitglied des Umweltteams Umweltteam
Stromverbrauch reduzieren (Solange die Entfeuchtung des Magazins andauert, kann kein messbares Ziel angegeben)	Neuprogrammierung der Lüftungssteuerung Überprüfung der Beleuchtung und Ermittlung von Einsparpotentialen	Ende 2017 Laufend	Archivdirektorin Herr Halicska

werden)	Einsatz von LED- Leuchtmitteln Schaltbare Steckdosenleisten nutzen	Laufend	Alle Mitarbeiter
Weiterentwicklung der Beschaffung	Bei Neuanschaffung auf Umweltsiegel achten Beschaffungsordnung entwickeln	Bei Bedarf 2019	Archivdirektorin Archivdirektorin
Heizenergieverbrauch um weitere 2 % gegenüber 2016 reduzieren	Schulungen der Mitarbeitenden (s.o.) Mittwochrunde nutzen (Wettbewerb) Heizkörper bei längerer Abwesenheit abstellen Raumklima in den Büros beobachten Messgerät anschaffen (z.B. Datenlogger)	Laufend Laufend 2018	Umweltteam Alle MA Archivdirektorin

IMPRESSUM

Herausgeber: Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
(LAELKB)
Veilhofstr. 8
90489 Nürnberg
Telefon: 0911/58869-0
Fax: 0911/58869-69
E-mail: archiv@elkb.de
Internet: www.archiv-elkb.de

Mitglieder des Umweltteams: Ingmar Bucher
Dr. Andrea Schwarz
Marion Tonke

Ansprechpartnerin: Marion Tonke
Telefon: 0911/58869-38
E-mail: marion.tonke@elkb.de

Fotos: LAELKB
Werner Jürgensen M. iur. utr.,
Marion Tonke Diplom-Archivarin FH
PÖP

Umweltmanagementberatung: Bernd Brinkmann
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement
Marsstr. 19
80335 München
Telefon: 089/5595-618 und 09241/992486 (Mi+Do)
bernd.brinkmann@elkb.de